

Nr. 322 03.März 2017

---

## Mathematikolympiade motiviert

Seit nunmehr fast 20 Jahren gehört die Teilnahme an der Mathematik-Olympiade fest zum Schulprogramm des Arnoldinum. Der Wettbewerb beginnt mit der sogenannten Schulrunde, bei der sich mathematik-interessierte Schülerinnen und Schüler in den Herbstferien mit Aufgaben auseinandersetzen können, die deutlich über das Anspruchsniveau des eigentlichen Mathematikunterrichts hinausgehen. Die Schülerarbeiten werden von Lehrerinnen und Lehrern der Fachschaft Mathematik durchgesehen, wobei es weniger um ein Aufzeigen von Fehlern geht, sondern vielmehr darum, die Leistungen der Teilnehmer zu würdigen, gelungene Lösungsansätze zu betonen und zusätzliche Tipps für die Kreisrunde zu geben.

Während die Schulrunde eher noch als Einstieg und Trainingsrunde gelten kann, ist die Kreisrunde eine richtige Herausforderung. Bis zu 300 Schüler von allen Schulen im Kreis treffen sich jeweils am zweiten Samstag im November in Rheine und stellen sich drei neuen Aufgaben aus verschiedenen Bereichen der Mathematik. Allerdings können die jüngeren Schüler, wie auch unsere, die Arbeiten an ihren Schulen schreiben. Noch am gleichen Tag werden die Arbeiten von Fachlehrern der beteiligten Schulen durchgesehen und bewertet. Eine spannende Sache, denn immer wieder finden sich interessante, überraschende und überzeugende Lösungen in den Schülerbearbeitungen. Nach einer erneuten Begutachtung werden vom Olympia-Team des Kreises die Preisträger festgelegt. Mit einem ersten Preis werden die Arbeiten bedacht, in denen alle drei Aufgaben überzeugend gelöst sind. Dieses schaffen immer nur ganz wenige Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Sie sind damit gleichzeitig für die Landesrunde qualifiziert, an der nur 350 Schüler aus ganz NRW teilnehmen können. Einen zweiten Preis gibt es, wenn mehr als zwei der drei Aufgaben richtig bearbeitet sind. Für einen dritten Preis muss zumindest die Hälfte der Punkte erreicht sein. Für alle, die zumindest Teillösungen geschafft haben, gibt es eine Anerkennung.

In diesem Jahr haben fast 60 Schülerinnen und Schüler des Arnoldinum an den ersten beiden Runden teilgenommen, 30 von ihnen an der Kreisrunde. Einen dritten Preis bei der Kreisrunde schafften in diesem Jahr Frida Dite, Sebastian Kordts,

Charlotte Grote, Carlo Teigeler, Sabrina Pugge (alle Stufe 5), Luise Nitzsche, Christian Brinks (alle Stufe 6), Henri Nowotzin, Johannes Schütz (beide Stufe 7), Janek Scheurer (Stufe 8), Elke Farrenkopf (Stufe Q1) und Alina Sowa (Stufe Q2). Erfreulich dabei ist, dass immer wieder auch Schülerinnen und Schüler unserer Schule aus höheren Jahrgangsstufen bei der Kreisrunde erfolgreich sein konnten. Als Anerkennung für ihre Leistungen erhielten sie am letzten Schultag eine Urkunde überreicht.



*Justus große Bockhorn, Clara Joswig (beide Stufe 7) sowie Jonas Denkler und Nele Lülff (beide Stufe 8) wurden mit einem zweiten Preis ausgezeichnet und zu der zentralen Ehrung auf Kreisebene nach Rheine eingeladen.*

Zu den besonders erfolgreichen Teilnehmern zählen Dennis Pugge (Stufe 5), Jill Erdenberger (Stufe 6), Justus große Bockhorn, Clara Joswig (beide Stufe 7) sowie Jonas Denkler und Nele Lülff (beide Stufe 8), die mit einem zweiten Preis ausgezeichnet wurden und zu einer zentralen Ehrung in Rheine eingeladen waren. Mit ihren Ergebnissen gehören Justus, Clara und Jonas zu den besten der 2. Preisträger. Sie sind zum Training der Mannschaft des Kreises Steinfurt eingeladen und haben noch die Möglichkeit, sich für einen Start bei der Landesrunde zu qualifizieren. Dafür darf der Kreis Steinfurt aufgrund der Erfolge in den letzten Jahren in diesem Jahr 15 Teilnehmer nominieren.

Günther Gottheil

## Gratulation zur bestandenen DELF-Prüfung

Französisch zu lernen, eröffnet neue Horizonte. Das spüren Schülerinnen und Schüler des Arnoldinum immer wieder, wenn sie sich dafür entscheiden, das französische Sprachdiplom „Diplôme d'Etudes en Langue Française“ (DELF) zu erwerben. So auch die Gruppe aus Horstmar, die kurz vor den Weihnachtsferien ihre Diplome überreicht bekam. Mathilde Ollivier, französische Muttersprachlerin, die als Fremdsprachenassistentin an die Schule gekommen war, hatte die Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer AG fit gemacht.

Wir gratulieren Christin Jung, Melanie Kortüm, Damian Kosakowski, Emily Kosakowski, Jan Krawinkel, Nele Sophie Lülff, Pia Niehues, Johanna Pech, Leonie Saar und Till Scheiper zur bestandenen DELF-A1-Prüfung.

Für Schülerinnen und Schüler, die ihr Herz für Französisch entdecken, möchte das Arnoldinum auch in Zukunft diesen Weg der Zusatzqualifikation ermöglichen. Die nächste AG ist bereits an den Start gegangen.



*Ein schönes Gefühl, das Diplom in der Hand zu haben*

## Rock das Arnoldinum VOL. VII am 10. Februar 2017

Zum siebten Mal boten Schülerinnen und Schüler des Arnoldinum ein Livekonzert im Aulafoyer der Schule. Die Protagonisten in diesem Jahr kamen aus den Stufen 8, Q1 und Q2: Lavinia Becks (Gesang und Gitarre), Valerie Knöpker (Saxophon), Ronja Lammers (Gesang), Johanna Schelp (Schlagzeug, Cachon), Christian Lorenz (Gesang, Gitarre, Moderation), Aaron Foecker (Piano, Trompete), Julius Thieroff (Saxophon) und Johannes Alfert (Bass und Posaune). Die Technik wurde dankenswerterweise von Maximilian Wessels betreut.

Einen „special guest“ hatte die Veranstaltung ebenfalls zu bieten: Paula Jésus Venegas Pastor, Austauschschülerin aus Chile, steuerte zur Freude der Musiker und des Publikums mehrere Stücke mit Ukulele und Gesang bei.

Das musikalische Spektrum reichte in diesem Jahr von aktuellen Hits (z.B. Ed Sheeran, Lady Gaga, One Republic) bis in die 1970er Jahre (z.B. Billy Joels Pianoman) und integrierte Stile vom Soul (Commitments, Amy Winehouse) über Pop (Coldplay) bis zum politischen Lied (Bodo Wartke). Somit wurde für viele Altersklassen und Geschmäcker etwas geboten.

Die ca. 90-minütige Veranstaltung, die wie immer Platz für Soli wie auch für das „große Besteck“ mit mehrstimmigem Gesang und Bläusersatz sowie für Leises und Bedachtes wie auch für Tanzbares bot, wurde seit dem letzten Herbst in Proben während der Mittagspausen und zusätzlich an unterrichtsfreien Tagen vorbereitet. Der Einsatz der beteiligten Schülerinnen und Schüler ist immer wieder beeindruckend, aber es macht auch Spaß, sich auf der Bühne zu präsentieren und den Applaus des Publikums zu genießen. Die Unterstützung der Schulleitung und des Hausmeisters mit seinem Team

war uns auch in diesem Jahr wieder sicher – herzlichen Dank dafür.

Dabei konnte sich die Qualität der Darbietungen auch in diesem Jahr sehen lassen. Die anwesenden Mitschülerinnen und Mitschülern, Eltern und Geschwistern sowie Kolleginnen und Kollegen spendeten begeistert Beifall. Den Künstlerinnen und Künstlern wäre ein noch größeres Publikum zu wünschen gewesen – hoffentlich dann bei *Rock das Arnoldinum Vol VIII!*

*Oliver Schomaker, Ulrich Dorenkamp*



## Luther spielt mit Spieleentwickler in Horstmar am Werk

Die evangelischen Siebtklässler in Horstmar haben in den letzten Wochen vor Weihnachten den Reliunterricht mal anders erlebt: Sie wagten sich gemeinsam mit ihrer Lehrerin an das Projekt, gemeinsam ein Spiel zu Martin Luthers Leben und Wirken zu entwickeln. Die vier Schüler und eine Schülerin nahmen damit an einem Wettbewerb der Bundeszentrale für Politische Bildung teil.

„Am Anfang waren wir alle fünf der Überzeugung, dass das ziemlich einfach sein wird! Aber schnell wurde uns klar, dass das so nicht stimmt“, erzählt der zwölfjährige Fan. Da mussten nämlich zuerst viele Texte gelesen, Mindmaps erstellt und im Internet recherchiert werden, um möglichst viel Informationen über Luther und seine Zeit zu sammeln. Erst danach begann die eigentliche Aufgabe: Das Spiel zu entwerfen, das am Ende in die Auswertung des Wettbewerbes eingeht. Henri fand das gar nicht so einfach: „Wir mussten nämlich alles vorher planen und konnten erst dann loslegen.“

Die Schüler entschieden sich dafür, ein Würfelspiel zu entwerfen. An verschiedenen Checkpoints erhält man selbst verfasste Infotexte zu Martin Luther. Im Spielverlauf müssen dann Fragen dazu beantwortet werden.



*Ein Spiel mit Würfeln hilft beim Entdecken des bedeutenden Reformators.*

Die sechs Wochen Arbeitszeit vergingen viel zu schnell. Am Ende wurde es noch richtig knapp. Aber mit Ablauf der Frist konnte das Spiel am 12. Dezember rechtzeitig eingereicht werden. Finn, Jan, Jan, Henri und Anouk warten jetzt gespannt auf das Ergebnis. Immerhin beträgt der Hauptpreis 2000 Euro. Für die jungen Spieleentwickler steht aber jetzt schon fest: Ihr Konzept ist gelungen Denn „unsere Lehrerin hat das Spiel mit ihrer 10 Jahre alten Tochter getestet, und die hat ziemlich viel über Luther gelernt.

*Pfarrerin Katrin Ring*

## Martin Luther Superstar?

Als Reformator wird er in diesem Jahr gefeiert, als mutiger Mann der Neuzeit verehrt, aber auch als Knecht der Fürsten kritisiert und für seine Ausfälle gegen Juden und Bauern geschmäht. Doch bei aller Kritik an dem Mann, der in mittelalterlicher Manier noch mit dem Teufel gerungen hat, der verzweifelt um einen gnädigen Gott rang, Respekt hat er verdient. Für seine Überzeugungen riskierte er nahezu alles. Und er bewegte viel zum Guten.

Uneingeschränkt verdient Luther Bewunderung für seine sprachschöpferischen Leistungen. Nicht nur, dass er „dem Volk aufs Maul“ schaute, dabei die Kanzleisprachen seiner Zeit zur Hand nahm, sich über dialektale Sonderformen hinwegsetzte und eine Sprache formte, die die Menschen seiner Zeit verstanden, er fand Worte, die zudem der orientalischen Metaphorik biblischer Texte gerecht wurden und die selbst nicht einer besonderen Poesie entbehrten. Luther war auch ein Poet, nicht nur ein Mann der Kirche (die er im Übrigen völlig neu gestalten musste). Es lohnt sich, sich an seine Spuren zu heften: nicht mit Bewunderung, aber mit großem Respekt.

Zahlreiche Begriffe die Luther „erfunden“ hat, sind aus unserer Sprache kaum wegzudenken: „Denkzettel“, „Lückenbüßer“, „Lockvogel“, „Brimborium“, „Schandfleck“, „Ohrwurm“, „ausposaunen“, „Gewissensbisse“, „auf Sand bauen“... Wer ahnt heute noch, dass Luther sie sich ausgedacht hat.

Ein interessantes Interview mit dem Sprachforscher Hartmut Günther findet sich unter:

<https://www.luther2017.de/de/reformation/und-gesellschaft/deutsche-sprache/wem-hat-luther-auf-maul-geschaut-luthers-einfluss-auf-die-sprache/>



*Der Kraftakt Martin Luthers und zugleich ein Ergebnis akademischen Teamworks: die leicht verständliche und populäre Bibelübersetzung*

## Wie wird man Bürgermeister oder Ratsmitglied?

Was hat man für Aufgaben? Wie läuft eine Ratssitzung ab? Einen ersten theoretischen Zugang zur Kommunalpolitik erhalten die Schülerinnen und Schüler bereits im Politikunterricht der Klasse 5. Sie lernen das Amt des Bürgermeisters kennen und erfahren Grundsätzliches über Mitwirkung, Demokratie und Politik.

Eine tolle Möglichkeit, Politik in der Gemeinde kennen zu lernen, bot sich jetzt für die Klasse 5. Sie wurde vom Bürgermeister der Stadt Horstmar empfangen und zu einer Erkundung ins Rathaus eingeladen. Natürlich hatten sich die Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihrer Lehrerin Evelyn Grahl gut auf den Besuch vorbereitet. Sie bereiteten viele Fragen an den Bürgermeister vor und überlegten gemeinsam, was sie erkunden wollten: Wie lang ist Ihr Arbeitstag, Herr Bürgermeister? Welche Aufgaben mögen Sie am liebsten? Was ist aktuell Ihr größtes Projekt? Seit wann sind Sie Bürgermeister? Wollten Sie schon als Kind Bürgermeister werden?

Im Rathaus haben die Schülerinnen und Schüler dann Bürgermeister Wenking in seinem Büro getroffen und ihre Fragen gestellt. Herr Wenking stand geduldig Rede und Antwort und führte die Besucher persönlich durch das historische Rathaus. Dort wurden zunächst die Wappen im Trauraum bestaunt. Anschließend durften die Mädchen und Jungen im großen Sitzungssaal, wo normalerweise die Ratssitzungen stattfinden, Platz nehmen. Hier erklärte der Bürgermeister den Ablauf der Sitzungen.

Nachdem auch die letzte Frage gestellt worden war, verabschiedete sich die Gruppe. Zu Fuß ging es dann zurück zur Schule.



Ein ungewöhnlicher und spannender Lernort : das Trauzimmer, in dem man in Horstmar „ja“ sagt.

## „Schwierige Nullzinszeiten – turbulente Börsenphase“



So beschrieb Stephan Runde von der Kreissparkasse Steinfurt die aktuelle Lage für Sparer, als er am 24. Januar zum Nachmittagsunterricht im Sowi-Zusatzkurs von Frau Heming erschien. Es folgte aber kein Vortrag

über gewinnbringende Anlagemöglichkeiten, sondern ein Lob für die Schülerinnen und Schüler, die sich – wie viele andere am Arnoldinum – beim Planspiel Börse mit den Chancen und Tücken des Aktienhandels aktiv auseinandergesetzt hatten.

In einer problematischen Börsenphase erreichte das Team von Felix Hemker, Finn Röhl, Chantal Stening, Lukas Wiesinger und Lennart Woltering einen tollen dritten Platz. Sie durften sich über einen Gruppenpreis von 150,- Euro freuen, den Stephan Runde zusammen mit den Siegerurkunden überreichte.

Das Lehrerteam „Andor“, bestehend aus Herrn Bregen-Meiners und Frau Heming, machte beim Gesamtdepot zwar Verluste, konnte aber im „Lehrerwettbewerb Nachhaltigkeit“ den ehrenhaften ersten Platz für sich beanspruchen.

## Silber beim Bundeswettbewerb Informatik Informatikkurse des Arnoldinum gewinnen Schulpreis

Eine Auszeichnung in Silber erhielten die Informatikkurse unserer Qualifizierungsstufe. Die 27 Schülerinnen und Schüler hatten beim Bundeswettbewerb Informatik mitgemacht, der unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht und von namhaften wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen getragen wird. Für den Erfolg der Burgsteinfurter Schüler war, so Informatik-Lehrerin Dr. Gudrun Niendieck, vor allem die Teamleistung ausschlaggebend.



*Die Informatik-Kurse kamen durch gutes Teamwork zum Erfolg. Schulleiter Jochen Hornemann gratulierte den Schülerinnen und Schülern. (Nicht alle waren beim Fototermin anwesend.)*

Die Aufgabenstellungen zielten auf die Erarbeitung praxisnaher Lösungen. Dabei handelte es sich durchgehend um „harte Nüsse“, die geknackt werden mussten. So sollte etwa ein Programm geschrieben werden, das einen Fahrradparcours auf seine Tauglichkeit prüft und gegebenenfalls Anweisungen gibt, wie man den Parcours am besten durchfährt. Oder war ein Programm gesucht, das in einem Gelände mit Hindernissen einem kleinen langsamen Hund hilft, vor einem schnellen großen Hund davonzulaufen. Zugegeben - auf den ersten Blick scheinen die Aufgaben „wirklichkeitsfremd“, für den gewitzten Denker kommen aber sofort realistische Anwendungsmöglichkeiten in den Blick.

Die Schülerinnen und Schüler machten sich mit Begeisterung an die Arbeit. Neben der Lösung der Programmieraufgabe musste auch eine entsprechende Dokumentation erstellt werden, was ebenfalls eine Herausforderung darstellte. Am Ende aber standen der Erfolg und die Freude über die Auszeichnung. Verbunden damit ist ein Preisgeld in Höhe von 200,- €, die für Anschaffungen genutzt werden sollen. Mittlerweile hat der Erfolg der Informatiker am Arnoldinum Kontinuität.

---

### Termine

27.02. beweglicher Ferientag (Rosenmontag)  
14.03. Missio Truck auf dem Schulhof  
„Menschen auf der Flucht. Weltweit.“



28.03.-06.04. Junge Franzosen am Arnoldinum  
(Frankreichaustausch)  
07.04. Letzter Unterrichtstag der Q2

10.04. bis 21.04. Osterferien  
25.04. „Crash-Kurs NRW“ für die Stufe EF  
27.04. Girls' Day/ Boys' Day (Jgst.7 und 8)  
01.05. Feiertag (1.Mai)



## Gymnasium Arnoldinum verabschiedete Günther Gottheil in den Ruhestand

Nach fast vierzig Jahren im Schuldienst hat das Arnoldinum zum Ende des Schulhalbjahres Studiendirektor Günther Gottheil in den Ruhestand verabschiedet. In seinen Fächern Mathematik und Erdkunde sind ihm viele Schülergenerationen begegnet und haben seine Geduld und Freundlichkeit schätzen gelernt. Bis zum Schluss verstand er sich dabei als Lehrer als jemand, der für seine Schüler da war. Sie ernst zu nehmen und sie zu motivieren, lernen zu wollen, war für ihn der Schlüssel zu jedem Unterrichtserfolg.

Hat er lieber Erkunde oder Mathe unterrichtet? Der angehende Pensionär zögert: „Beide Fächer waren mir wichtig und ergänzen sich wunderbar. In Mathe geht's ums Denken, in Erdkunde ums Interesse für die Welt, in der wir leben.“ Später kam das Fach Informatik dazu.



Wenn's drauf ankam, brachte Herr Gottheil sich immer mit seinen besonderen Fähigkeiten ein. Seit 20 Jahren organisierte er Mathematikwettbewerbe an der Schule und führte immer wieder Schülerinnen und Schüler auch zu Erfolgen bei der Landesrunde der Mathematik-Olympiade. Als das Arnoldinum 2000/2001 zum Netzwerk Medienschulen der Bertelsmann Stiftung gehörte, war Herr Gottheil in der Arbeitsgruppe Intranet mit dabei.

Die größte Herausforderung erwartete ihn 2003. Ab diesem Zeitpunkt übernahm er mit der Zuständigkeit für den Stundenplan und für die Koordinierung der täglichen Vertretungspläne eine wichtige Aufgabe am Arnoldinum. Steigende Schülerzahlen, die wachsende Zahl der Lehrerinnen und Lehrer am Arnoldinum, eine große Raumenge und neue Anforderungen an den Schulalltag, wie verstärkter Nachmittagsunterricht und zusätzliche Blockungen, aber auch zunehmende Teilzeitarbeit bei den Lehrerinnen und Lehrern und nicht zuletzt die Errichtung eines Zweitstandorts mit dem Lernzentrum in Horstmar führten zu immer neuen organisatorische Herausforderungen. Da blieb manchmal von den sechswöchigen Sommerferien nur noch ein Bruchteil.



*Schulleiter Jochen Hornemann gewann in seinen Dankesworten dem Abschied auch heitere Seiten ab.*

Hervorzuheben ist sein Engagement als Protektor des Schülerblasorchesters. Dieses Amt führte Herr Gottheil von 1991 bis 1996 aus. Damit verbindet er sein größtes Erlebnis am Arnoldinum. 1994 war das SBO

vom Auswärtigen Amt eingeladen, als deutsches Jugendorchester die Feiern zum 450-jährigen Jubiläum der Universität in Kaliningrad (ehem. Königsberg) musikalisch mit zu umrahmen. Beim Gemeinschaftskonzert des SBO mit dem Orchester der Elite-Musikschule Glier musizierten dabei erstmals nach 1945 deutsche und russische Jugendliche miteinander in Kaliningrad.

Und jetzt - Ruhestand? Günther Gottheil freut sich darauf. Reisen, durchatmen, Fahrradtouren unternehmen und das Leben mit der Familie genießen, das sind seine Pläne. Und wenn man genauer nachfragt, kommen auch noch andere Vorhaben und Ideen zum Vorschein. Der „Entdecker“ in ihm ist unterwegs.

Die ganze Schulgemeinde dankt Herrn Gottheil für seinen engagierten Einsatz und wünscht ihm eine erfüllte und glückliche „unterrichtsfreie“ Zeit. Er selbst sagt: „Für mich war es eine gut Zeit. Ich bin stolz, dass ich so lange am Arnoldinum arbeiten und unterrichten durfte.“



*Ein Ständchen des Schülerblasorchesters für den ehemaligen Protektor*

## Dritter Platz für Varshna

Beim Kreisentscheid des Vorlesewettbewerbs hat sich Varshna Varathan als Vertreterin des Arnoldinum prima geschlagen. Als Schulsiegerin war sie zur nächsten Runde auf Kreisebene nach Greven eingeladen worden und hat dort jetzt den dritten Platz erreicht.

Herzlichen Glückwunsch!

*Varshna (2.v.l.) im Kreise der Gewinner mit dem Grevener Bürgermeister Peter Vennemeyer*



## Kunst und Klima

### Preisträger des Schülerwettbewerbs zum Klimawandel wurden ausgezeichnet

Der Klimawandel ist überall spürbar. Was kann man dagegen tun? Das Arnoldinum hatte zu einem Wettbewerb eingeladen und viele Schülerinnen und Schüler hatten zu diesem Thema gearbeitet. 14 von ihnen haben ganzen Einsatz gezeigt, zum Teil in „Überstunden“ ihre Werke fertiggestellt und eingereicht.

Alle Arbeiten stammen aus dem künstlerischen Umfeld, obwohl auch naturwissenschaftliche, technische oder Sprachkunstwerke zugelassen waren. Jetzt wurden die „beeindruckenden Arbeiten“ – so der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Steinfurt Klaus Meiers - im Rahmen einer Vernissage gezeigt und die Preisträger vorgestellt. Der erste Preis ging an Selina Stückler aus Borghorst für ihr interaktives Bild „Für eine bunte Zukunft“. Weitere Preise erhielten Meret Schröder mit „Aus der Balance“, Jane Nienkötter

mit „Plastik – weniger ist Meer“, Jessica Hagedorn mit „Mensum“ und Sabrina Hofmann mit „Folgen der Ölverschmutzung am Beispiel von Vögeln“. Es waren ausschließlich junge Künstlerinnen ausgezeichnet worden. Alle konnten ihre Werke dem Publikum vorstellen, das interessiert auch die Gedanken aufnahm, die hinter dem Werk zum Vorschein kamen. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von 10 Schülern des Blasorchesters unserer Schule.

Hervorgegangen war der Wettbewerb aus einer intensiven unterrichtlichen Arbeit im Zusammenhang mit der Weltklimakonferenz in Paris 2016. Ein zuversichtlicher Blick auf unsere Welt sollte erkennbar werden, so die Initiatorin Annette Hagemann. Dazu haben die Teilnehmerinnen am Kunstwettbewerb sicherlich beigetragen. Und was die Qualität der Werke betrifft: Es gibt die erste Anfrage einer Institution, die eines der Bilder erwerben will.



Zahlreiche interessierte Gäste... →

interessante Künstlerinnen...



...gute Musik → Pressegespräch am Rande

## Arnoldiner bei der Stolpersteinverlegung dabei

„Ein Mensch ist vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“

Dies ist die Grundidee des Berliner Künstlers Gunter Demnig (\*1947), der seit 1992 in vielen europäischen Ländern Stolpersteine verlegt, übrigens beeindruckend schon beim Zuschauen. Demnig will an die Opfer der NS-Zeit erinnern (größtenteils, aber nicht nur an jüdische Mitbürger), indem er vor ihrem letzten *selbstgewählten* Wohnhaus Gedenktafeln aus Messing ins Trottoir einlässt. Auf diesen Messingsteinen eingraviert ist beispielsweise: HIER WOHNTE - PAUL EICHENWALD - JG. 1905 - VERHAFTET 1936 - SOG. RASSENSCHANDE - KZ FUHLSBÜTTEL - ZUCHTHAUS PLÖTZensee - DACHAU, BUCHENWALD - FLUCHT 1939 - SHANGHAI



*Erinnerung an Menschen, von denen oft nur der Name blieb*

Dieser Stein für den ehemaligen Arnoldiner Paul Eichenwald wurde von unserer Schule gestiftet. Verlesen wurde der eingelasene Text von Felix Hemker und Johannes Alfert (Q2) an der Leerer Str. 38. Unter den Opfern, an die erinnert wurde, sind nicht nur solche, die aus Burgsteinfurt über Münster nach Riga deportiert wurden und deren Spur sich in einem Vernichtungslager verliert, sondern auch solche, die im Exil (Shanghai, Chile) überlebten und deren Nachkommen sich damit einverstanden erklärten, dass ein solcher Erinnerungsstein verlegt wird. Nicht immer wird das Einverständnis gegeben.



*Geschichte geht einem plötzlich ganz nahe...*

Karlfried Herhaus, ehemaliger Arnoldinum-Lehrer (Religion, Biologie), verfolgt seit vielen Jahren die Biographien von Burgsteinfurtern im Sinne der Stolpersteininitiative, indem er ihre Spuren recherchiert und den Überlebenden bzw. ihren Kindern nachreist und sie persönlich befragt. Er hat von den am 21. Februar verlegten 22 (!) Stolpersteinen zwei finanziert

und das anwesende Publikum über die oft sehr komplizierten Hintergründe der Familiengeschichte informiert.

Trotz Vorabi-Klausurstress oder sonstiger Schwierigkeiten (Bustransfer; Koordination: Mareike Schmelz) waren erfreulich viele Schüler des Arnoldinum an der großen Verlegung in der Innenstadt am 21. Februar anwesend, insbesondere der LK Geschichte von Herrn Kraaibeek. Denn von den Personen, zu denen Gedenksteine verlegt wurden, waren immerhin sechs Personen ehemalige Arnoldiner: neben Paul Eichenwald auch Mitglieder der Familie Heimann (Steinstraße 10-12 vor M&M) und der Familie Hirsch (Drepshoek 4-6). Für Karl Hirsch verlasen die Biographien Alexandra Hues (Q1) und Marie Bienbeck (EF), für Familie Heimann Arthur Petzel und Jannik Winkelmann (beide Q1), für Familie Hirsch Lina-Sophie Hentzschel und Madita Kötterheinrich (beide 9b). Vielen Dank!

Die Initiative Stolpersteine (Ansprechpartner in Burgsteinfurt: Ursula Kunze und Oliver Löpenhaus) wünscht sich auch für die Zukunft eine aktive Zusammenarbeit mit dem Arnoldinum, z.B. in Form von „Putzgemeinschaften“ (die Steine sind nach einiger Zeit nicht mehr ohne Weiteres lesbar), Mitwirkung an Gedenkveranstaltungen am 9. November (Verlesung, Musikbeiträge) oder einer AG für eine *Gedenkplatte* am Arnoldinum (über 150 NS-Opfer waren ehemalige Schüler des Arnoldinum!). Angesichts der reichen und auch positiven Vergangenheit Burgsteinfurts sollte das gelingen!

*Ruth Klabunde*



*Ein würdiges Denkmal gegen das Vergessen*

